



Erster Sonntag der Fastenzeit – 21.02.2021

Reverend Peter Hanna

"Er war vierzig Tage in der Wüste und wurde von Satan in Versuchung geführt."

Moderne Männer und Frauen haben heute ein Problem - die meisten wollen nicht mehr an den Teufel oder Satan glauben. Sogar die **Church of England** hat den Hinweis auf den Teufel aus ihrem letzten Taufgottesdienst gestrichen und es vorgezogen, sich nur auf die Ablehnung von Sünde und Übel zu beziehen. Dieser Schritt ist zustande gekommen, weil einige Geistliche sagten, es sei einfacher, Eltern und Paten bei einem Taufgottesdienst nicht zu bitten, „den Teufel abzulehnen“, da die meisten nicht an seine Existenz glaubten. Aber die Existenz des Teufels als personalisierte Form des Bösen zu leugnen, bedeutet nicht, dass er weg ist oder nicht mehr existiert.

Wie der Reim es so gut ausdrückt,

*Wir glauben jetzt nicht an den Teufel,
Der Teufel ist tot und weg.
Aber nachdenkliche Leute würden gerne wissen,
Wer betreibt sein Geschäft?*

Man müsste in der Tat sehr behütet sein, um nicht zu erkennen, dass das Geschäft mit Sünde, Übel und Versuchung in unserer heutigen Welt tatsächlich weitergeführt wird, so wie es war, als Jesus sich auf den Weg machte, um seine Welt zu verändern.

Sünde ist das Ergebnis des Nachgebens der Versuchung.

Es ist das, was Adam und Eva passiert ist.





Nun mögen Adam und Eva nicht als identifizierbare Personen existiert haben, aber ihre Geschichte ist die Geschichte der Menschheit, es ist unsere Geschichte, wie einfach es ist, verführt zu werden. Hier tritt Satan auf.

Er ließ sie glauben, dass sie wie Gott sein könnten, und die Fähigkeit erlangen könnten, den Unterschied zwischen richtig und falsch zu erkennen. Das Wissen, von dem Gott sie in Kenntnis gesetzt hatte, war ihm und ihm allein vorbehalten.

Die Folge war, dass sie das gestohlene Wissen nicht kontrollieren konnten, die Sünde in die Welt eindringen ließen und das Muster für unser heutiges Verhalten festgelegt wurde. Die ersten menschlichen Beziehungen wurden beschädigt, da sich Mann und Frau in der Gesellschaft des anderen nicht mehr wohl fühlten, was durch die Erkenntnis ihrer Nacktheit symbolisiert wurde. Die Welt wurde zu einem feindlichen Ort. *„Durch den Schweiß deiner Stirn wirst du dein Essen essen, bis du zu Boden zurückkehrst.“*

Die perfekte Beziehung, die sie zu Gott hatten, ist verschwunden, da sie bestraft werden, indem sie aus dem Paradies vertrieben werden.

Die Schuldkultur entwickelt sich - der Mann beschuldigt die Frau; Die Frau beschuldigt den Teufel. In der Tat beschuldigt der Mann Gott praktisch - *"die Frau, die Sie hierher mit mir gebracht haben - sie hat mir etwas Obst vom Baum gegeben"*. Und dann tritt der Tod ein, als eines ihrer Kinder, Kain, seinen Bruder ermordet.

Und hier sind wir heute, die Beziehungen zu Gott und untereinander sind fehlerhaft, Arbeit ist eine Notwendigkeit - und es kann schwierig sein - wir leben in einer Schuldkultur - wir beschuldigen uns gegenseitig, anstatt Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen, und leider ist Mord ein tägliches Ereignis.





Im Evangelium, das ich gerade vorgelesen habe, erfahren wir, dass Jesus unmittelbar nach seiner Taufe durch Johannes in die Wüste getrieben wurde, wo er in Versuchung geführt und von Satan geprüft wurde. Es besteht kein Zweifel, dass Jesus an die Existenz des Teufels glaubte. Im Matthäusevangelium, wo wir eine umfassendere Version der Versuchung haben, bietet der Teufel Jesus die weltliche Macht und den Schutz und den Reichtum der Welt, vorausgesetzt, er verbeugt sich und betet ihn an. Jede Versuchung wird mit den Worten „*Wenn du der Sohn Gottes bist*“ eingeleitet - ein zynischer Versuch, Zweifel in den Geist Jesu zu säen.

Und diese teuflische Einladung war da, als Jesus gekreuzigt wurde: „*Wenn du der Sohn Gottes bist, komm vom Kreuz herab*“.

Jesus wehrt jedes Angebot ab und lehnt Satan ab.

Hätte er irgendwann nachgegeben, wäre alles verloren gewesen und wir hätten keinen Ausweg aus unseren Sünden. Aber er tat es nicht, er widerstand standhaft dem Bösen und besiegte es schließlich am Kreuz und lud uns ein, am Sieg seiner Auferstehung teilzuhaben. Wie Peter es in Worten aus unserer zweiten Lesung ausdrückte:

"Christus hat auch ein für allemal für die Sünden gelitten, die Gerechten für die Ungerechten, um dich zu Gott zu bringen."

Wenn Sie sich also versucht fühlen, vielleicht versucht zu sein, der säkularen Welt ihren Weg zu lassen und Ihr Leben selbst zu lenken, denken Sie daran, dass Jesus diese Versuchung in Ihrem Namen überwunden hat.

Wie der heilige Paulus es so gut ausdrückt,

„Und Gott ist treu; Er wird dich nicht über das hinaus in Versuchung führen lassen, was du ertragen kannst. Aber wenn du versucht bist, wird er dir einen Ausweg bieten, damit du darunter aufstehen kannst.“



The Revd Canon Stan Evans

Camino de las Cuestas 5c | 35572 Tias

Email: chaplain@lanzarotechurch.com | T: +34 928 514241



ANGLICAN PARISH
ST. LAURENCE IN LANZAROTE

Lassen Sie uns zu Beginn der Fastenzeit damit beginnen, die Existenz des Teufels zu akzeptieren und ihn entschieden abzulehnen!

Wie Jesus sagte:

„Weg mit dir, Satan!

Denn es steht geschrieben: Bete den Herrn, deinen Gott, an und diene ihm nur. “

DIOCESE IN EUROPE

THE CHURCH
OF ENGLAND



Anglican Parish Lanzarote | www.lanzarotechurch.com